

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	17
1 Einleitung	19
2 Urheberrechte und Wertschöpfung in der Musikindustrie	25
2.1 Überblick zu Urheber- und verwandten Schutzrechten	25
2.2 Urheberrechtsschutz in der Musikindustrie	31
2.2.1 Urheberrechtsschutz für Komponisten und Textdichter	31
2.2.1.1 Musikalische Werke als Schutzgegenstand	31
2.2.1.1.1 Werkbegriff	31
2.2.1.1.2 Weitere mögliche Schutzvoraussetzungen	33
2.2.1.2 Rechteleumfang	34
2.2.1.2.1 Urheberpersönlichkeitsrechte	34
2.2.1.2.2 Verwertungsrechte	35
2.2.1.2.2.1 Verwertung in körperlicher Form (Vervielfältigungsrecht)	35
2.2.1.2.2.2 Verwertung in unkörperlicher Form	36
2.2.1.2.2.3 Bearbeitungsrechte	37
2.2.1.3 Beschränkungen und Ausnahmen	38
2.2.1.3.1 Zeitliche Beschränkung	38
2.2.1.3.2 Nutzungsbezogene Beschränkungen und Ausnahmen	39
2.2.2 Verwandte Schutzrechte für ausübende Künstler	41
2.2.3 Verwandte Schutzrechte für unternehmerische Leistungen	44
2.3 Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten	45
2.3.1 Vertragsbeziehung zwischen Urhebern und Verlagen	46

2.3.2	Vertragsbeziehung zwischen Interpreten und Labels	48
2.3.3	Vertragsbeziehung zwischen Rechteinhabern und Rechtenutzern	49
3	Kollektive Rechteverwertung in der europäischen Musikindustrie	54
3.1	Marktüberblick zu Verwertungsgesellschaften der Musikindustrie in der EU	54
3.2	Traditionelle Arbeitsweise von Verwertungsgesellschaften am Beispiel der GEMA	57
3.2.1	Organisationsstruktur und Berechtigungsvertrag	58
3.2.2	Lizenzierung	60
3.2.3	Marktmonitoring	61
3.2.4	Verteilung	62
3.3	Traditionelle Rechteverwertung im internationalen Kontext	65
3.3.1	Kooperation zwischen Verwertungsgesellschaften durch Gegenseitigkeitsverträge	65
3.3.1.1	Gegenseitigkeitsverträge im Rahmen der CISAC	67
3.3.1.2	Gegenseitigkeitsverträge im Rahmen des BIEM	68
3.3.2	Subverleger	71
3.4	Zur Rolle von Informationstechnologien bei der Verwertung von Urheberrechten	72
3.4.1	Urheberrechtsdatenbanken und informationstechnische Schnittstellen	72
3.4.2	Monitoringtechnologien	77
3.5	Regulierung der kollektiven Rechteverwertung in der EU	79
3.5.1	Spezialgesetzliche Regulierung am Beispiel des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes	80
3.5.2	Regulierung im Rahmen der europäischen Wettbewerbs- und Binnenmarktpolitik	83
3.5.2.1	Beziehung zwischen Verwertungsgesellschaften	84
3.5.2.1.1	Offline-Bereich	84
3.5.2.1.1.1	Gegenseitigkeitsvereinbarungen und Direktlizenzen	84

3.5.2.1.1.2	Zentrallizenzwettbewerb bei der Lizenzierung mechanischer Rechte	86
3.5.2.1.2	Online-Bereich	88
3.5.2.1.2.1	IFPI Simulcasting-Vereinbarung	89
3.5.2.1.2.2	Barcelona- und Santiago-Verein- barungen	92
3.5.2.1.2.3	Online-Empfehlung der Kommis- sion	93
3.5.2.1.2.4	CISAC-Entscheidung	96
3.5.2.2	Beziehung zu Lizenznehmern	100
3.5.2.3	Beziehung zu Rechteinhabern	102
3.5.2.3.1	Umfang der Rechteeinräumung	102
3.5.2.3.2	Kontrahierungszwang, Diskriminie- rungsverbot und Partizipationsmöglich- keiten	107
3.6	Entwicklungen seit Veröffentlichung der Online-Empfehlung	109
3.6.1	Entstehung neuer „collective rights manager“ für die Lizenzierung von Online-Rechten in der EU	109
3.6.2	Entwicklung informationstechnischer Standards	114
3.6.3	Schaffung von zentralen Urheberrechtsdatenbanken	116
3.6.4	Richtlinienvorschlag der EU-Kommission vom 11.7.2012	120
3.7	Exkurs: kollektive Rechteverwertung in der US-amerikani- schen Musikindustrie	128
3.7.1	Marktüberblick	128
3.7.2	Regulierung der kollektiven Verwertung von Auffüh- rungs- und Senderechten	131
3.7.2.1	Beziehung zu Lizenznehmern	132
3.7.2.2	Beziehung zu Rechteinhabern	134
3.8	Zusammenfassung	136
4	Urheberrechte und ihre Verwertung aus ökonomischer Perspektive	139
4.1	Urheberrechtsschutz in der Musikindustrie aus ökonomischer Perspektive	139
4.1.1	Urheberrechtsschutz aus innovationsökonomischer Perspektive	141
4.1.1.1	Zur Notwendigkeit von Urheberrechten	141

4.1.1.2	Dynamische vs. statische Effizienz: Das „incentive-access“-Paradigma	144
4.1.2	Urheberrechtsschutz aus institutionenökonomischer Perspektive	150
4.1.2.1	Die Vertragsbeziehung zwischen Urhebern und Verlagen	153
4.1.2.2	Die Vertragsbeziehung zwischen Rechteinhabern und Rechtenutzern	156
4.2	Verwertungsgesellschaften der Musikindustrie aus ökonomischer Perspektive	159
4.2.1	Verwertungsgesellschaften als natürliche Monopole	162
4.2.1.1	Rechteinhaberseitige Verbund- und Skalenvorteile	162
4.2.1.1.1	Subadditive Kostenfunktion bei der kollektiven Verwertung von Urheberrechten	162
4.2.1.1.2	Unterschiede zwischen Off- und Online-Bereich	165
4.2.1.2	Lizenznehmerseitige Verbundvorteile	167
4.2.1.2.1	Ebenen von lizenznehmerseitigen Verbundvorteilen	168
4.2.1.2.2	Unterschiede zwischen Off- und Online-Bereich	170
4.2.2	Potentieller Wettbewerb und Marktschranken	172
4.2.2.1	Potentieller Wettbewerb	172
4.2.2.2	Marktschranken	173
4.2.2.2.1	Ungleicher Zugang zu Beschaffungs- und Absatzmärkten	175
4.2.2.2.2	Notwendigkeit irreversibler Investitionen	176
4.2.2.2.2.1	Irreversible Fixkosten des Geschäftsaufbaus und -betriebs	178
4.2.2.2.2.2	Wechselkosten als Ursache für irreversiblen Investitionsbedarf	178
4.2.2.2.2.3	Indirekte Netzeffekte als Ursache für irreversiblen Investitionsbedarf	182
4.2.3	Folgerungen	184

5	Marktmacht und Marktmachtmissbrauch bei der kollektiven Rech- teverwertung	187
5.1	Marktmachtmissbrauch gegenüber Lizenznehmern	187
5.1.1	Abgestimmte Preissetzung	187
5.1.2	Preisdiskriminierung	195
5.1.3	Marktmachtmissbrauch und Aufbau von Gegenmacht	199
5.2	Marktmachtmissbrauch gegenüber Rechteinhabern	203
5.2.1	Ausschluss von Rechteinhabern	209
5.2.2	Quersubventionierungen	214
5.2.3	Preisdiskriminierung gegenüber Lizenznehmern	220
5.2.4	Übermäßiger Umfang der Rechteübertragung	223
5.3	Technologischer Fortschritt	226
5.4	Folgerungen	235
6	Wettbewerb und Regulierung bei der kollektiven Rechteverwer- tung	240
6.1	Wettbewerb zwischen Verwertungsgesellschaften	240
6.1.1	Lizenzgebietsmonopole	241
6.1.2	Zentrallizenzwettbewerb	243
6.1.2.1	Wettbewerbstheoretische Einordnung	243
6.1.2.2	Abgestimmte Preissetzung bezüglich der Lizenzhöhen und „direct accounting“	248
6.1.2.3	Kollusion bezüglich der Administrationsge- bühren und Markttransparenz	251
6.1.2.4	Informationstechnische Standardisierung des Datenaustauschs	253
6.1.3	Repertoirewettbewerb	254
6.1.3.1	Wettbewerbstheoretische Einordnung	254
6.1.3.2	Informationstechnische Infrastruktur	260
6.1.3.2.1	Informationstechnische Standards	261
6.1.3.2.2	Zentrale Urheberrechtsdatenbanken	264
6.1.4	Folgerungen	266
6.2	Regulierung der Beziehung zu Lizenznehmern	269
6.3	Regulierung der Beziehungen zwischen Rechteinhabern und Verwertungsgesellschaften	277
6.3.1	Kontrahierungszwang und Markttransparenz	277
6.3.2	Partizipationsmöglichkeiten	284
6.3.3	Umfang der Rechteeinräumung	286

Inhaltsverzeichnis

6.4 Folgerungen	291
7 Schlussfolgerung: Die Regulierungspolitik der EU-Kommission im Lichte der vorangegangenen ökonomischen Analyse	296
Literaturverzeichnis	311